

ziemlich eindringlich gewesen war. Von dem Augenblicke an quälte er kein Thier mehr.

---

23.

Der Wanderer und die Weiden.

---

Wo die Landstraße in die Flur des Dörfchens Taubenhain einbiegt, beginnt eine lange, schnurgerade Allee von Weiden. Rechts zieht sich eine schöne, grüne Wiese hin; jenseits der Wiese steht ein ehrwürdiger Eichenwald. Wer die Bäume dieses Waldes noch als Reislein kannte, dem thut auch kein Zahn mehr weh.

Nun kam einmal ein Wanderer des Weges, einer von den jungen Weltverbesserern, die Alles bekritleln und tadeln, was von den Vätern herkommt. Der lachte aus vollem Halse, als er die kurzen, verstuften Weidenstrünke sah. „Ein toller Einfall,“ rief er aus, „ein recht toller Einfall, solche Krüppel an eine Landstraße zu stellen, die weder die Sonne noch den Regen abhalten. Dort drüben steht  
ein